



Thomasbote Scharzfeld

ev.-luth. Kirchengemeinde 2016

Thomasbote@gmx.de



März / Mai

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jahreslosung 2016 Jes 66,13 (L)

Gottesdienst

21.02.16 um 14.00 Uhr
in Scharzfeld

25 jähriges Ordinationsjubiläum
von Pastor Andreas Schmidt



**Ostermontag
den 28. März**

**Familiengottesdienst
9 Uhr 30 in der Thomaskirche**



Liebe Gemeinde

„*warum hängt der da?*“ Das hat mich einmal ein Kindergartenkind gefragt. Die Frage hat mich verblüfft. Was bedeuten uns Passionszeit, Karfreitag und Ostern? Oft erlebe ich, dass diese Tage auch bei vielen Erwachsenen Tage des Fragens geworden sind. Und: Diese Frage ist nicht aktuell. Auch unter dem Kreuz dürfte sie gestellt worden sein. Jesus hatte schließlich nichts verbochen. Im Gegenteil, er hat anderen geholfen. Hinter dem Kreuz steckte die Angst: Hier ist jemand, dem sie hinterher laufen. Die Menschen. Jemand, dem sie vertrauen. Eine Herausforderung für den Kaiser: Wer läuft wem hinterher? Es sollte sich die Weihnachtsbotschaft erfüllen: Ein neuer König ist da. Eine neue Lebensrichtung ist gegeben. Der Blick geht wieder zu Gott, denn Gottes Sohn schließlich stellt die Verbindung zu Gott wieder her. Das konnte nur am Kreuz enden. Doch damit wurde nur noch sichtbar, dass Jesus zwischen Gott und den Menschen steht, das Kreuz wird die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Aber es war nicht das Ende, denn wenn die gegenseitige Fürsorge stirbt, ist das das Ende. Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Er hat ihn nicht im Tod gelassen. Euch ist heute der Heiland geboren. Diese Botschaft gilt nicht nur Weihnachten, sie gilt auch Ostern und ist doch der Spannungsbogen zwischen Weihnachten und Ostern selbst. Der Besuch des Kindergartens ging weiter. Ein Kind fragte mich: „*Musst du auch mal sterben?*“ Zuerst habe ich überlegt, was ich antworten soll, habe dann „Ja“ gesagt und erhielt prompt die nächste Frage: „*So, und wer erbt dann deine Kirche?*“

Gesegnete Tage wünscht Ihnen

Ihr

Andreas Schmidt, Pastor

Prolog Aussitzen



Herr Pastor Schmidt

Freiwilliges Kirchgeld 2015

Liebe Gemeindemitglieder,

im Dezember 2015 hat uns ja alle der Brief für die jährliche freiwillige Kirchgeldspende erreicht.

Dieses Schreiben wird vom Kirchenkreisamt Osterode an alle Gemeindemitglieder versandt und leider ist durch ein Versehen des Amtes zu viel an Post verschickt worden.

Natürlich wird an Kinder und Jugendliche der Gemeinde kein Brief für das Kirchgeld verschickt, aber diesmal ist es leider so geschehen.

Im Namen des Kirchenkreisamtes Osterode als Verursacher des Missgeschickes und nicht die Kirchengemeinde Scharzfeld, bitten wir um Entschuldigung.

Holger Eilhardt



Der schöne Tannenbaum vor der Kirche, der uns durch die Advents- und Weihnachtszeit begleitet hat,

war eine Spende von Familie Hentis.

Herzlichen Dank an die Spender

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:
Wie mich der **Vater** geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in **meiner Liebe!**

JOHANNES 15,9

Volkstrauertag er wurde 1919 durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeführt, und sollte ein Zeichen der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallenen setzen.

1934 bestimmten die nationalsozialistischen Machthaber durch ein Gesetz den Volkstrauertag zum Staatsfeiertag und benannten ihn „Heldengedenktage“. Die Träger waren bis 1945 die Wehrmacht und die NSDAP. Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde der Volkstrauertag erneut vom Volksbund eingeführt und 1950 erstmals neben vielen regionalen Veranstaltungen mit einer Feierstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages begangen.

Der Volksbund betreut heute im Auftrag der Bundesregierung die Gräber von etwa 2,7 Millionen Kriegstoten auf über 832 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten. Er wird dabei unterstützt von mehr als einer Million Mitgliedern und Förderern sowie der Bundesregierung. Das Leitwort ist:

Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden.

Auch bei uns feiern wir einen Gottesdienst zum Volkstrauertag. Als Zeichen der Trauer über die schrecklichen Ereignisse zwei Tage vorher in Paris hatten wir alle die Möglichkeit, im Altarraum eine Kerze anzuzünden. Dies war auch vielen ein Bedürfnis. Wir hoffen, dass die Betroffenen unsere Anteilnahme spüren.

Mehr über die Arbeit des Volksbundes hier:

www.volkstrauertag.de/informationen/geschichte.html



Abendgebet

ÖKUMENE



am 11. März, 8. April
und 13. Mai immer um 19 Uhr
in unserer Sankt Thomaskirche



Monatsspruch April

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

1.Petr 2,9

Vortrag auf der Burg

Zum 4. Dezember hatten wir Herrn Dr. Veith Selk eingeladen, um den im Rahmen von „Reformation und Politik“ noch ausstehenden Vortrag zu halten. Ort des Vortrages „Demokratie in der Krise“ war die Gast-



Dr. Veith Selk

stätte der Burgruine. Der Raum war wie immer nett vorbereitet, es gab eine kleine Speisekarte, der Vortrag war hochinteressant, ein Fahrdienst war organisiert ... und doch war leider die Zuhörerschaft sehr überschaubar.

War das Wetter zu schlecht, das Thema nicht interessant, hatten wir zu wenig Werbung gemacht – wir würden uns sehr über Rückmeldungen freuen, warum hier so wenige Menschen angelockt wurden.

Für im Nachhinein Interessierte: Ich habe das Manuskript von H. Dr. Selk bekommen und kann es gern ausleihen.

Daniela Hubrich



NEHMT KINDER AUF
UND IHR NEHMT MICH AUF

WELTGEBETSTAG
AM 4. MÄRZ 2016

LITURGIE AUS KUBA

WIE LANGE NOCH WARTEN?

Muss ich auf die Kirche warten,
bis sie mir glaubwürdig erscheint?

Muss ich von anderen Christen
enttäuscht sein, weil sie mich
nicht verstehen?

Ich breche auf, weil Jesus Christus
mit mir geht.

Ich bin Christ. Ich bin Kirche.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch
für April 2016

Praxis für Sportphysiotherapie Jens Köhler

Zulassung für private und gesetzliche Krankenkassen

barrierefreie Praxis - Parkplätze direkt vor der Tür



unsere Leistungen:

Allgemeine und spezielle Krankengymnastik - Massagen - Wärme- und Kältetherapie
Kopfschmerz- und Migränetherapie - Kinesiotaping - Sportphysiotherapie
und musk. Aufbautraining - Tinnitusbehandlungen
Kiefergelenksbehandlung (CMD) - Triggerpunktbehandlung
MANUELLE LYMPHDRAINAGE
Gutscheine für alle Gelegenheiten

Termine nach Vereinbarung
Jens Köhler, Sportphysiotherapeut
Harzstraße 88
37412 Scharzfeld

Tel.: 05521 / 999701 physiotherapie-koehler@gmx.de

Frank Scherzer
Industrieservice & Montage



Im Rott 20
37412 Herzberg
OT Scharzfeld
Telefon: 05521/8559622
Telefax: 05521/8559627

www.scherzer-industrie.de



Ute Wiczorek

Harzstraße 38
37412 Herzberg / Scharzfeld

Tel.: 05521 59 27
Mobil: 0160 785 85 55
e-Mail: utewiczorek@yahoo.de



Zeitungen & Tabakwaren



Bäckerei
Britta Kaufmann

Harzstr. 25
37412 Scharzfeld

Di, Mi, Do, Fr, Sa 7:00 - 12:30
Di, Mi, Do, Fr 15:00 - 18:30

Tel. 05521-2381
Mobil 0160 3046972
Fax 05521-996187

sanitär
heizung
klima

Rudolf Gehrig

Sanitäranlagen- Gas u. Ölheizungen -Solaranlagen
Photovoltaik - Schornsteinsanierung
Tankentsorgung - Fachbetrieb nach § 19 Whhg

**Buderus
Service**

**In unserem Verkaufsraum finden Sie Werkzeug
sowie Heizungs- und Elektromaterial
aller Art für den Heimwerker**

Harzstraße 40
37412 Herzberg / Scharzfeld
Tel. 05521-2646
Fax 05521-72562

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Sortiment
an Haushaltswaren und Geschenkartikeln
für jeden Anlass

Salon Yvette

Im Rott 22
37412 Herzberg
05521/855824

Öffnungszeiten

Di+Mi: 14:30-18:00 Uhr
Do+Fr: 9:00-12:00 Uhr
14:30-18:00 Uhr
Sa: 9:00-12:00 Uhr



Getränkemarkt Sabine Kaufmann



Harzstraße 48
37412 Scharzfeld
05521/9966851

Öffnungszeiten

Mo 15-18 Uhr
Di-Fr 9-12/15-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Lieferservice nach Absprache

*Änderungsschneiderei
Hum*

Seit 1994

Heidmarie Hum
Geschäftsführung

Harzstr. 32
37412 Scharzfeld
Tel.: 055 21/7 28 25
Mobil: 01 76/99 09 44 03



Wir machen Druck.de

Sie sparen, wir drucken!

Nikolausschmaus

In diesem Jahr haben wir zum zweiten Mal mit unserem Kindergarten einen Nikolausschmaus organisiert und gefeiert. Dazu war nicht viel nötig ... alle Eltern lieferten einen kleinen Beitrag in Form von Käse, Wurst oder was sonst für einen gelungenen Imbiss nötig ist, ein wenig



Brot und Tee von der Kirche und außerdem hat jedes Kind ein geliebtes Spielzeug beige-steuert. Die Feier begann mit einem Gottesdienst in unserer Kirche, wobei die Kinder für die Musik zuständig waren, unterstützt von Frau Holzigel. Auch die Eltern sangen nach Kräften mit. Herr Pastor Schmidt hatte erst etwas

verwechselt und suchte die Weihnachtslaus. Als die Kinder ihm erklärten, dass es keine Weihnachtslaus gibt und warum so viele Leute in der Kirche sind, erzählte er die Geschichte von Sankt Nikolaus, wie er vor vielen hundert Jahren armen Menschen half. Im Anschluss konnten wir alle im weihnachtlich geschmückten Pfarrsaal unseren Schmaus genießen.

Das gespendete Spielzeug haben wir bei



der Flüchtlingshilfe in der Lindenberghalle in Osterode abgegeben. So kommt es zu Kindern, die noch nicht lange hier sind und die trotzdem genau so gern spielen wie die Kinder in unserem Kindergarten, die ihnen damit eine Freude bereiten wollten.



Daniela Hubrich

Adventskonzert



Cedric, drei junge Leute, die feierliche Klänge für uns bliesen und die uns hoffentlich erhalten bleiben. Sie spielten wechselnd aus dem Altarraum und von der Empore herunter. Zum ersten Mal in unserer Kirche der Frauenchor aus Pöhlde, der große Begeisterung erntete. Die Damen hatten klassische und moderne Lieder im Repertoire und rundeten

Auch in diesem Jahr hat unsere Flötenkreis-Leiterin wieder eine Konzertandacht organisiert, die viel Freude und Einkehr beschert hat. Mit dabei natürlich unser Flötenkreis, der Altbewährtes gebracht, uns aber auch mit neuen Stücken überrascht hat. „Ina und ihre Flöten“ begleiten unsere Gemeinde immerhin schon über 25 Jahre und es ist erstaunlich, wie vielseitig dieses kleine Instrument doch ist.

Wieder dabei das Trompetentrio mit Jan



sich leider wegen einer Magenverstimmung dort sehr früh verdrücken. Wir bedanken uns bei Inge Holzigel/ www.lauterneues.de für das Bildmaterial.

ihren Auftritt mit einem rhythmischen Stück ab, für das sie sich in der Kirche verteilten – eine gelungene Überraschung. Eingeraht wurde das Konzert von unserer Organistin Inge Holzigel.

Nach dem Konzert war gut für das leibliche Wohl gesorgt. Herr Pastor Schmidt musste



Daniela Hubrich

Krippenspiel

Das Stück wurde vor einigen Jahren von Herrn Pastor Seven geschrieben. Wir haben einige Varianten, aber eigentlich ist es immer gleich – und so muss es ja auch sein. Das Gerüst ist die Weihnachtsgeschichte,



wie sie bei Lukas im zweiten Kapitel steht. Sie wird während des Spiels vom Lektor vorgelesen. Mehrere Strophen des Liedes „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, das ebenfalls die Weihnachtsgeschichte behandelt, werden von allen Sternsängern gesungen. Dankenswerterweise konnten wir bis jetzt immer unsere Flötengruppe gewinnen, die

zwischen durch Weihnachtslieder spielt und unseren Akteuren so kleine Pausen verschafft.

Auch die Gemeinde kommt nicht untätig davon, denn natürlich singen und beten wir auch alle gemeinsam. Die Hauptpersonen sind aber unsere kleinen Schauspieler, die uns das, was gesungen und gelesen wird, ganz plastisch vor Augen führen.

Wir haben uns gefreut, dass wir auch dieses Mal bei Diedrich auftreten durften. Dort haben wir wie immer etwas improvisiert, weil alles etwas anders aufgebaut ist, aber unsere Profis haben das problemlos bewältigt.

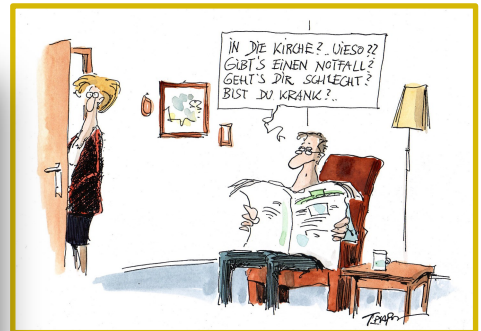
Wir hatten auch den Eindruck, dass das Publikum dort genau so lautstark mitgesungen hat wie die Gemeinde am Heiligen Abend.



Das Team vom Kindergottesdienst sagt allen Müttern und Vätern ein ganz großes DANKE dafür, dass sie ihre Kinder jede Woche zur Probe gebracht und auch die Kinderkirche das ganze Jahr über so unterstützt haben. Wir freuen uns auf Euch und Ihr dürft gern noch Freunde mitbringen.

Daniela Hubrich

MÜHLE Scharzfeld
 Harzstraße 88
 37412 Herzberg - Scharzfeld
 Tel. 05521 - 2490
 Fax. 05521 - 72761
 Mo.-Fr.: 9 - 17.00 Uhr
 Sa.: 9 - 12.30 Uhr



Steinkirche Scharzfeld



**Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg**
 24. – 28. Mai 2017

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag vom
 24. bis 28. Mai 2017 steht unter der Losung
 „Du siehst mich“.

NOIR

Herr Pastor Schmidt von seiner dunklen Seite.

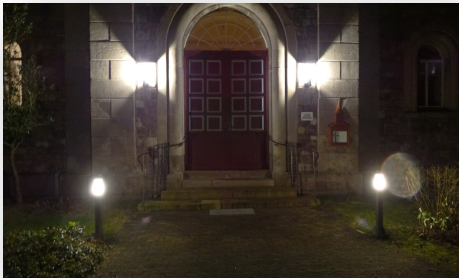
Neben Texten rund um das Thema Schwarz/Dunkelheit bekamen wir alle ein Bild, das eben nicht nur schwarz ist, sondern auch eine helle Träne zeigt - eine Freuden-träne? Denn die Dunkelheit ist nicht nur ein Symbol für Traurigkeit, sie erlaubt es

auch, dass wir uns ausruhen, die Sterne betrachten ... Jesus hat in der Nacht, da er verraten wurde, seinen neuen Bund mit uns geschlossen (1.



Kor 11,23-26). Statt eines Orgelnachspiels erfüllte „Lady in Black“ die Kirche zum Schluss. Auch diese schwarze Dame ist nicht zum Fürchten, sondern will einem verzweifelten Menschen Vertrauen geben. Nach dem Gottesdienst konnten wir uns noch bei schwarzem Kaffee und schwarzem Konfekt austauschen.

Daniela Hubrich



zudem Kaffee und schwarzem Konfekt austauschen.



27. MÄRZ 2016:
BEGINN DER SOMMERZEIT

Uhren um eine
Stunde vorstellen



KULTURreisen
www.◀◀-kultur.de

Zypern - Insel der Götter 7 Tage Zypern - Nordzypern



Wanderreise

Sonntag, 10.04.2016 bis
Samstag, 16.04.2016

Bitte fordern Sie unser
Informationsmaterial an!

KULTURreisen
www.◀◀-kultur.de

An die LOIRE - nicht nur der Schlösser wegen



10-tägige Kulturreise

Donnerstag (Himmelfahrt), 05.05.
bis Samstag (Pfingsten), 14.05.2016

Bitte fordern Sie unser
Informationsmaterial an!



Evangelische Erwachsenenbildung Süd-niedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: info@eeb-goe.de / www.eeb-goettingen.de

Petra Reuter



Bestattungen



*Petra
Reuter*

*Nina
Thiele*

Einhornstr. 1
37412 Herzberg
Tel. 0 55 21 - 7 11 88

Hauptstr. 196
37431 Bad Lauterberg
Tel. 0 55 24 - 99 74 25

www.petra-reuter.com

Wir sind für Sie da!

Abschrift aus unserer Chronik – aus der Kirchen- und Baugeschichte

Von drei Kirchen weiß die Geschichte Scharzfelds zu berichten: von der **Steinkirche**, von der **alten Dorfkirche**, die bis 1851 stand, von der jetzigen **St. Thomas-Kirche**.



Die Steinkirche, häufig als die wohl älteste erhaltene christliche Kultstätte im norddeutschen Raum bezeichnet, hat eine lange Geschichte hinter sich. Wie sich aus Funden, die im Innern der Höhle gemacht worden sind, ergibt, war sie schon in der Spät-Eiszeit, vor 5000-10000 Jahren, Zufluchtsort und Feuerstelle von Rentierjägern. In der späteren Germanenzeit wurde sie dann Kultstätte für den Krodo- und Wotansglauben. Am Ausgang des 8. Jahrhunderts hielt dann das Christentum seinen Einzug. Nach der Missionierung durch den h. Ludgerus wurde das vormals heidnische Heiligtum als christliche Kirche in Gebrauch genommen. Davon zeugen bis auf den heutigen Tag der im Fels ausgehauene Altar, die Kanzel und ein Weihwasserbecken in der Steinkirche. Nähere Angaben über die gottesdienstliche Benutzung der Steinkirche in frühmittelalterlicher Zeit fehlen.

Etwa im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts wird im Dorf, einer alten karolingischen Siedlung, eine schlichte Kirche

aus Holz und Fachwerk und ein Glockenstuhl entstanden sein. Denn aus dieser Zeit, aus dem Jahre 1439, stammt die älteste, jetzt noch in Benutzung stehende Glocke Scharzfelds. Dass sie einmal in der Steinkirche gehangen hat, ist wohl der Sage zuzuschreiben, denn technisch ist dies schwerlich möglich gewesen. So ist anzunehmen, dass die Glocke von vornherein im Glockenstuhl der Dorfkirche gehangen hat. Diese alte Scharzfelder Glocke, die nun schon seit 541 Jahren die Gemeinde zum Gottesdienst ruft, hat einen besonderen

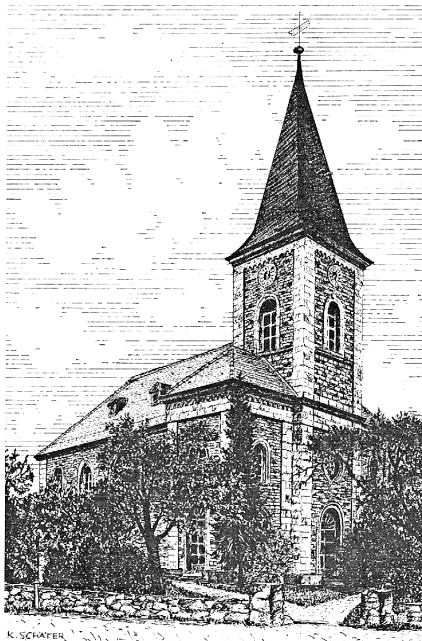


historischen Wert. Sie ist aus Bronze gegossen, hat ein Gewicht von 450 kg und einen Raddurchmesser von 90 cm. Außer der Jahreszahl MCCCCXXXIX (1439) trägt sie die lateinische Inschrift: VOX MEA x VOX VITAE x VOCO VOS AD SACRA x VENITE – deutsch: „Meine Stimme, Stimme des Lebens. Ich rufe euch zum Heiligtum. Kommt.“ Als weitere Verzierungen sind auf der Glocke drei große Figuren (Mönch, König, Bischof oder Krieger) und 14 kleinere (u.a. Christus, Michael) zu erkennen. Wegen ihres Wertes und Alters ist

diese Glocke sowohl im ersten als auch im zweiten Weltkrieg vor Ablieferung und Vernichtung bewahrt geblieben.

Die zweite Kirche, von der Scharzfelds Geschichte weiß, ist die 1523 erbaute

und 1851 abgerissene Dorfkirche, die auch auf dem jetzigen Kirchplatz stand. Von dieser Kirche haben wir leider weder Plan noch Bild. Wohl existiert ein mittelalterlicher Merianstich von der Burg Scharzfelds, jedoch nicht vom Ort und seiner Kirche. Über die Größe dieser Kirche gibt es unterschiedliche Angaben. Sie wird aber etwa 20 Meter lang und 7 Meter breit gewesen sein. Seit dem Jahre 1647 besaß die alte Kirche einen festen Turm, aus Bruchsteinen gemauert, der neben dem



Kirchengebäude an der Westseite stand. Aus Aufzeichnungen im Kirchenarchiv und in den alten Kirchenrechnungen geht hervor, dass die Kirche von 1523 im Laufe ihres 328-jährigen Bestehens etliche Umbauten, Reparaturen und Umgestaltungen erfahren hat. Bei der großen Feuersbrunst, die am 30.

Oktober 1660 in Scharzfeld wütete und viele Häuser einäscherte, wurde auch die Kirche stark beschädigt. Erst in den Jahren 1671 - 1673 konnten die Schäden ausgebessert werden.

Im Jahre 1687 wurde dann der westlich neben der Kirche stehende Turm mit dem Kirchengebäude verbunden und seine Spitze mit einem Turmknopf versehen. Durch diese Baumaßnahme wurde zugleich der Kirchenraum nach Westen hin vergrößert. Nach weiteren Reparaturen und Erweiterungen in den folgenden Jahren konnte sie zum Abschluss im Jahre 1705 neu ausgemalt werden.

Das alles geschah in der Amtszeit von Georg Riecken, der von 1671-1712 als Pastor in Scharzfeld amtierte und viel für die Kirche und die Gemeinde getan hat. Im Jahre 1695 hat er z.B. der Kirche eine silberne Oblatendose geschenkt, die bis zum heutigen Tag erhalten ist mit der Aufschrift: Georg Ricken, Anna Rosina Specht, Anno 1695. Er selbst ist auf einem alten Ölgemälde zu sehen, das 1908 restauriert worden ist und auch jetzt noch in der Kirche hängt.

Fortsetzung im nächsten Thomasboten

Am kommenden Palmsonntag wird in der Thomaskirche wieder mit der Konfirmation das Heilige Abendmahl gefeiert. Früher gewährte erst die Konfirmation den Zugang zum Tisch des Herrn, jetzt wird es wieder so sein, dass zumindest einige Konfirmandinnen und Konfirmanden das Abendmahl (etwa in der Kinderkirche) schon vorher einmal empfangen haben.

Die Worte über Brot und Wein „Das ist mein Leib, das ist mein Blut“ sind den Jugendlichen sicher schon damals geheimnisvoll vorgekommen und werden ihnen auch bei der Konfirmation ein Geheimnis bleiben



Jede Generation von Christen stellt die Abendmahlsfrage:

Wie kann unser Herr Jesus Christus in Brot und Wein anwesend sein?

Sind die Worte „Das ist mein Leib-das ist mein Blut“ eine Art Zauberformel?

Martin Luther deutete das Geheimnis so, dass die Empfangenden Christus **nicht als** Brot und Wein, **sondern mit** dem Brot und dem Wein zu sich nehmen.

Für Luther ist also Christus nicht nach einem Zauber über Brot und Wein gegenwärtig, sondern der Herr kommt so sicher zu dem einzelnen Gläubigen, wie dieser gerade das Mahl verzehrt.

Die Wandlung bei der evangelischen Abendmahlsfeier geschieht also darin, dass der einzelne Mensch im Glauben Christus „anverwandelt“ wird, in dem Augenblick, in dem er Brot und Wein zu sich nimmt.

Brot und Wein sind vor und nach der Feier nichts mehr als Brot und Wein, aber während des Mahls können sie den Glauben versiegeln.

Das Abendmahl stiftet eine Mahlgemeinschaft mit Christus, nimmt also die himmlische Gemeinschaft vorweg, weshalb wir auch mit den Engeln singen können: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.“

Mehr wagte Luther nicht zu deuten, das Geheimnis ist und bleibt groß.

Das Abendmahl ist wichtig und die schönste Feier, die uns geschenkt wurde. Schon allein deswegen sollte es bei der Feier der Konfirmation unbedingt dazugehören.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:



Lena Gabriel



Michel Torge



Ann-Sophie Brick



Finja Wedekind



Yannik Grosse



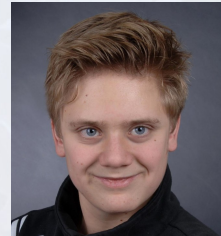
Samira Coesfeld



Tim Metje



Jonas Bohne



Felix Amsperger



Kaja Henze

*Lass dich durch nichts erschrecken
und verliere nie den Mut,
denn ich dein Gott,
bin bei dir, wohin du auch gehst.*

Josua 1,9

Agapemahl

Die ersten Christen feierten das Abendmahl mit einem richtigen Essen, bei dem alle satt wurden. Später löste sich das Sättigungsmahl von der sakramentalen Feier und lebte weiter als Agape (wörtlich: Liebe, weil die Armen gratis speisen durften), also als Liebesmahl. Heute versteht man darunter eine besondere, festliche, mit Gebeten und Gesängen umrahmte Mahlzeit unter Christen, z. B. einer Gemeindegruppe, eines Hauskreises oder auch bei einer ökumenischen Begegnung von Christen, deren Kirchen noch keine Abendmahlsgemeinschaft untereinander haben.

Donnerstag, 24. März
Agapemahl um 17 Uhr
im Pfarrsaal

Detlef Gödecke
 Tischlermeister
Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

Tel.: 05524-80151
 Mobil: 0175/6096644

37431 Bad Lauterberg
 OT Barbis
 Barbiser Str. 158

Fax: 05524-997095
 Mail: detlef-goedecke@gmx.de



Sein Schatten: Zerschlagen auf regenglänzendem Kopfsteinpflaster. „Nein“, brummt er, „darüber lohnt es sich wirklich nicht zu springen“.

Andreas Schmidt
 bei der Andacht „Noir“



Haarschere
 Sabine Deppe
 Friseurmeisterin

☎ 0 55 21 - 12 98

Harzstr. 77
 37412 Scharzfeld

Öffnungszeiten:
 Mittwoch bis Freitag
 9.00 Uhr - 12.00 Uhr &
 14.00 Uhr - 17.30 Uhr
 Samstag
 8.30 Uhr - 13.00 Uhr



8. JUGENDKIRCHENTAG
26.-29. MAI 2016
 EVANGELISCHE KIRCHE IN
 HESSEN UND NASSAU
2016
 IN OFFENBACH

Der evangelische Jugendkirchentag „good days & nights“ vom 26. bis 29. Mai 2016 sucht Fotomotive für seine Themenparks in Offenbach. Zudem können sich Nachwuchsmusiker für einen Auftritt bewerben. Fragen und Themen der Jugendlichen stehen an den vier Tagen im Mittelpunkt. „Sie können Gemeinschaft erleben, Musik hören, Spaß haben, sich ausruhen,

auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren oder Neues ausprobieren“, sagt Organisatorin Laura Gleichmann.

Sowohl beim Foto- als auch beim Bandwettbewerb gibt es Preise zu gewinnen. Die Siegerfotos werden auf Leinwand gezogen und ausgestellt, die Sieger des Musikwettbewerbs dürfen zur Auftakt- und Abschlussveranstaltung des Jugendkirchentags in der Messe Offenbach vor zirka 2.000 Jugendlichen auftreten. Jugend- und Konfirmandengruppen sowie Jugendliche aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland sind eingeladen, sich für den achten Jugendkirchentag ab 1. Februar 2016 anzumelden.

WWW.GOOD-DAYS.DE

Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,
 Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
 Sie schaffen an allen Enden.
 O frischer Duft, o neuer Klang!
 Nun, armes Herze, sei nicht bang!
 Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
 Man weiß nicht, was noch werden mag,
 Das Blühen will nicht enden.
 Es blüht das fernste, tiefste Tal;
 Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
 Nun muss sich alles, alles wenden.

Ludwig Uhland
 (Erstdruck 1813)



Das war Premiere, in Zusammenarbeit mit dem Harzer Hof feierten wir eine Andacht mit Improvisationstheater. Das Theaterstück teilte sich in 3 Szenen.

Szene 1: Herr Pastor Schmidt hielt einen Prolog über das Aussitzen. Bei leichtem Schneerieseln saß er draußen still und unbeweglich, die Zuschauer waren im warmen Raum und hörten seine Gedanken vom Band zum Thema. Es war dort so still, dass man förmlich fühlen konnte, dass der eine oder andere auch schon mal mit diesem Gedanken gespielt hatte.



Einfach nur da sitzen und das Problem erledigt sich von selbst.

Nach kurzer Besinnungszeit ging es dann im Nebenraum weiter.



Szene 2 Lorient

Petra und Dieter Menzel führten das Stück auf, in dem er zu Hause sitzt und einfach nur sitzen will, sie aber hunderte von Vorschlägen hat, was er doch machen könnte oder er solle das machen, was ihm Spaß macht. Na ja das tat er ja nun schon.



Szene 3: im Hoftheaterraum

Improvisationstheater mit dem Thema: Liebe, Lust und Leidenschaft.

Pastor Schmidt und Dieter Menzel fingen mit dem Spiel an. Sie zogen Karten mit einem Stichpunkt und daraus entwickelte sich das Stück. Nach einer gewissen anfänglichen Zurückhaltung stiegen dann einige aus dem Publikum ein.



Die Aufführung wurde immer wieder unterbrochen durch kurze Andachten. Die Zuschauer baten auch um einen zweiten Akt in baldiger Bälde. Das nehmen wir gerne auf und er wird kommen. Versprochen!!

Detlef Hubrich



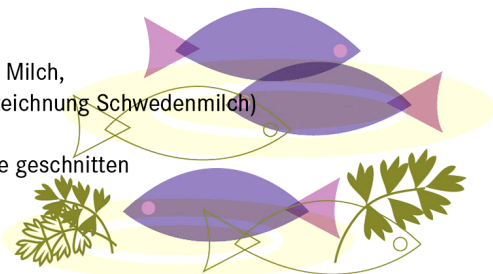
Evangelisches Rezept für die Feiertage

Karfreitag - Heringssalat

Zu Karfreitag gibt es Fisch. So ist es in vielen Familien Tradition. Am besten gibt es solchen Fisch, den man nicht mehr am Feiertag zubereiten muss. Da eignet sich ein Fischsalat. Bei meinen Großeltern mit ostpreußischer Herkunft gab es regelmäßig Heringssalat aus Salzheringen, also nicht etwa aus Matjes. Wer sich die Mühe macht, sie einen halben Tag zu wässern, kann sie lieben lernen.


Zutaten für 4 Personen

- ❖ 375 g saure Sahne (oder zur Hälfte saure Milch, gibt es z. B. im Reformhaus unter der Bezeichnung Schwedenmilch)
- ❖ 1 gehackte Zwiebel
- ❖ 1 Apfel, geschält, in nicht zu kleine Stücke geschnitten
- ❖ 1 mittelgroße saure Gurke in Scheiben
- ❖ 4 Salzheringe



Zubereitung:

Die Heringe unbedingt vorher mindestens 4 Stunden lang wässern. (Wenn man sie über Nacht wässert, verlieren sie den Salzgeschmack fast vollständig, was für dieses Rezept schade wäre.) Dann die Heringe enthäuten und filetieren, in Stücke schneiden (Größe ist Geschmackssache). Für Kenner: Die Heringsmilch kann ebenfalls verwendet werden. Einfach abgießen und mit den anderen Zutaten verrühren. Die Sahne mit den anderen Zutaten vermischen und dann die Heringe hinzugeben. Ein paar Stunden gut durchziehen lassen. Pellkartoffeln passen am besten dazu.

FRANK MUCHLINSKY ist Pfarrer und arbeitet bei  evangelisch.de

Oliver
Eckstein
Malermeister



Odertal 26
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524 4813

www.maler-eckstein.de

- Sämtliche Malerarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Teppich, PVC
- Laminat, Fertigparkett
- Linoleum, Kork
- Exklusive Sondertechniken
- Dekorative Lehmputze
- Beschriftungen
- Hubliftvermietung



Margot Käßmann,
evangelische Theolo-
gin, Botschafterin für
das Reformations-
jubiläum 2017

Die Zuwanderung und das Reformationsjahr 2017

EUROPA, DEINE FLÜCHTLINGE

Schon Abraham und Sara in der Bibel sind Wirtschaftsflüchtlinge, eine Hungersnot treibt sie zum Aufbruch in ein fremdes Land. Das Matthäusevangelium erzählt, dass Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten flieht, um dem Diktator Herodes zu entkommen. Menschen, die aufbrechen, wollen eine Zukunft finden für sich und ihre Kinder. Im Alptraum des syrischen Bürgerkrieges, im Unrecht, das in Eritrea zu sehen ist, in der Angst, die in Afghanistan umgeht – wer würde da nicht versuchen, zu entkommen? Furchtbar ist, dass die europäischen Staaten inzwischen alles versuchen, um Menschen an der Flucht zu hindern. Früher wurde die DDR Diktatur genannt, weil sie die Reisefreiheit massiv eingeschränkt hat. Heute wollen viele die Reisefreiheit anderer einschränken. Globalisierung aber ist keine Einbahnstraße. Es kann keine Globalisierung nur für Güter und Waren oder für die Reichen geben, die rund um die Welt reisen. Wenn Globalisierung, dann für alle. Das Christentum ist eine globalisierte Bewegung. Wir sehen uns als Volk aus allen Völkern,

nicht nur als eines von Glaubensgeschwistern. Fremdlinge zu schützen ist biblisches Gebot. Politik und Gesellschaft stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. Kirchengemeinden und auch einzelne Christinnen und Christen engagieren sich für die Menschen, die in unser Land kommen.

Für die Weltausstellung in der Stadt Wittenberg zum Reformationsjubiläum 2017 soll mindestens ein Flüchtlingsboot vom Mittelmeer zum Schwanenteich in der Stadt gebracht werden. Eines jener vielen Boote, in denen sich das Schicksal von Menschen entschied. Es ist unverzichtbar, dass mitten in den Reformationsfeierlichkeiten die Probleme der Welt präsent sind. Davon waren schon die Reformatoren überzeugt: Der Glaube wird nicht abgeschieden im Kloster oder ausschließlich im Gottesdienst gelebt, sondern mitten im Alltag der Welt.

**Informationen zu den „Toren der Freiheit“
auf der Weltausstellung in Wittenberg
unter www.r2017.org**

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



Konfirmandenanmeldung 2016

Wenn Ihr Kind konfirmiert werden möchte, 12 Jahre alt ist bzw. die 7. Klasse besucht, bitte bis Juni im Pfarrbüro anmelden.

Andacht
zur Passionszeit
am 2. März
um 18 Uhr

Taufgottesdienst

Wir möchten im Juli einen Taufgottesdienst feiern. Dazu sind jetzt schon alle herzlich eingeladen, insbesondere die, die sich oder ihre Kinder taufen lassen möchten. Der Termin wird noch bekannt gegeben.



Ostermontag
den 28. März
Familiengottesdienst
9 Uhr 30 in der Thomaskirche



Andacht
in der Steinkirche
am 8. Mai um 5 Uhr.

Danach könnt ihr euch den Sonnenaufgang vom Steinberg aus ansehen. Um ca. 7 Uhr treffen wir uns dann wieder zum Frühstück im Pfarrsaal.



Eine Andacht
über mich? Mmmm.....
am 10. November
um 19 Uhr 19

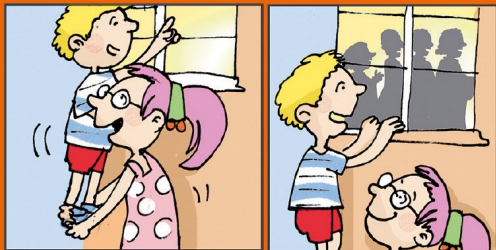


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wie hieß der Jünger, der an Pfingsten gepredigt hat?



Was ist in dem Geschenkpaket?

Ordne die Buchstaben auf den drei Flächen und du erfährst es.



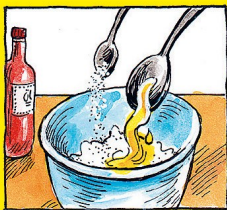
Fragt eine Kerze die andere:
„Was machst du heute Abend?“
Sagt die: „Ich gehe aus!“

Auflösungen: Petrus hat gepredigt; Buch, Schokolade, Tasche

Die Kirche hat Geburtstag!

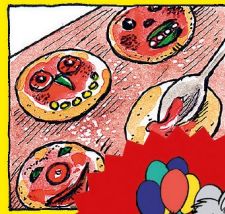
Es war an einem Pfingsttag vor über 2000 Jahren: Ein Sturmwind kam auf in Jerusalem. In dem Haus der Jünger und Freunde von Jesus geschah etwas Wundervolles. Kleine Flämmchen erschienen auf ihren Köpfen. Sie fühlten sich gestärkt und gesegnet. „Das war der Heilige Geist!“, sagte Petrus. „Er erfüllt uns mit der Liebe Jesu.“ Er hielt eine Predigt und sprach von der Botschaft der Liebe. An diesem Tag sind noch ein paar Wunder geschehen: Viele Menschen haben plötzlich verstanden, was Jesus meinte. Sie haben sich taufen lassen. Das war die Geburt der christlichen Kirche!

Lies nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2



Party-Pizza

Bereite einen normalen Pizzateig vor. Statt einem ausgerollten Pizzaboden forme kleine Fladen und drücke sie platt. Verstreiche darauf Tomatensauce und gestalte Gesichter aus Maiskörnern, Oliven, Kirschtomaten, Pilzen und Kräutern. Dann backe sie 10 Min. bei 200 Grad.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





BASTELECKE

GLÜCKSSCHWEIN

Christian Badel

So wird's gemacht:

1. Bei einer Zitrone ist auf der einen Seite eine Ausbuchtung. Diese wird der Schweinerüssel. Bohre oberhalb dieses Rüssels mit dem Zahnstocher zwei Löcher und stecke jeweils eine Gewürznelke als Auge hinein.

2. Schneide nun darüber mit dem Messer zwei kleine Schlitz für die Ohren in die Schale und stecke je ein halbes Lorbeerblatt hinein.

5. Für des Ringelschwänzchen schälst du mit dem Messer die Schale ein Stückchen ringförmig ein.

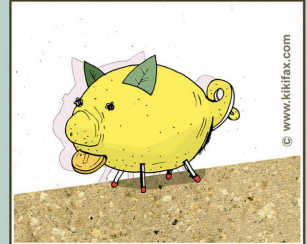
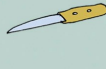
Fertig ist eine prima Tischdekoration!

3. Dann werden die Streichhölzer als Beine in die Unterseite der Zitrone gesteckt.

4. Als Mund schneidest du einen Schlitz und steckst dann eine Glückscent hinein.

Was du brauchst:

- Zitrone, Centmünze, einen Zahnstocher
- 4 Streichhölzer, 2 Gewürznelken
- 1 bis 2 Lorbeerblätter
- ein kleines Messer



© www.kitkifox.com



pat

Wieder einen Pastor im Dorf wohnend.....

Wie vielleicht schon einigen in unserem Dorf zu Ohren gekommen ist....., ja, es stimmt! Scharzfeld bekommt wieder einen im Dorf wohnenden Pastor. Ab dem 01. April 2016 wird unser Pastor Andreas Schmidt sich in Scharzfeld niederlassen und die Wohnung im Gemeindehaus über dem Pfarrsaal als sein neues zu Hause beziehen. Bedingt durch Schäden und Baumängel am Pöhlder Pfarrhaus, deren hohen Sanierungs- und Renovierungskosten ist eine kurzfristige Instandsetzung nicht möglich. Auf der gemeinsamen Klausurtagung beider Kirchenvorstände Pöhldede und Scharzfeld im November 2015 auf der Burg Bodenstein wurde unter Mitwirkung und Beteiligung von Herrn Superintendent V. Keil sowie Herrn Dr. U. Brinkmann vom KKA OHA beschlossen, dass Pastor A. Schmidt seinen Wohnsitz von Pöhldede nach Scharzfeld verlegen wird. Dieses hat auch für uns Scharzfelder zur Folge, dass wir wieder offizieller Pfarrsitz werden und jetzt sogar für das verbundene Pfarramt beider Kirchengemeinden zusammen. Das seit Mai 2014 von Pastor Dr. F. Seven verlassene Dienstzimmer wird nun wieder seiner ursprünglichen Nutzung zugewiesen.

Freuen wir und darauf, ab April wieder ein vollständiges Pfarramt mit Pfarrsitz und Pastor zu sein, auch wenn, wie jetzt schon gehabt, der Pastor nicht immer sofort greifbar ist.

Denn gut fifty / fifty ist nach wie vor die Regelung des Geistlichen für seine Tätigkeit in beiden Gemeinden.

Begrüßen wir Pastor Andreas Schmidt als „neuen“ Scharzfelder in unserer Gemeinde und heißen ihn herzlich willkommen in unserem Höhlendorf.

Holger Eilhardt

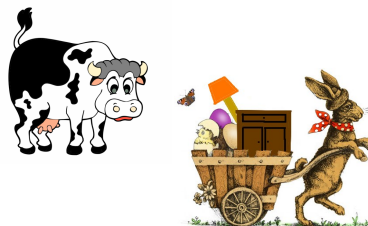
**Garten und
Landschaftsbau**

Pflasterarbeiten
Baggerarbeiten



Heinz Hellweg
Bremkestr.13
37412 Scharzfeld
0171/4358832
05521/71374
FAX 05521/928112

h.hellweg@kabelmail.de



Handarbeitsgruppe

Montags 16 Uhr

Tafel

Dienstag und Freitag

11 Uhr 15 bis 11 Uhr 45

Flötengruppe 1 bis 3

Mittwoch ab 17 Uhr 15

Gemeindenachmittag

24. März Agapemahl 17 Uhr

6. April 15 Uhr

4. Mai 15 Uhr

Gottesdienst

Seniorenheim Diedrich

30. März, 27. April, 25. Mai

Beginn 10 Uhr

Kontakte

Pfarramt Scharzfeld
 Pastor Andreas Schmidt
 Im Winkel 6
 Tel.: 05521-2429
 Fax: 0552199981

E-Mail: [Pfarramt.scharzfeld@t-online.de](mailto: Pfarramt.scharzfeld@t-online.de)

Holger Eilhardt: Kirchenvorstand

Bürozeiten

Sankt Thomasgemeinde
 Dienstag 10:00 - 12:00
 Donnerstag 17:00 - 18:00

Impressum

Redaktion und Layout:
 Daniela und Detlef Hubrich

Titelbild: Auf dem Steinberg

Druck: wir-machen-druck.de
 Auflage 1000 Exemplare

Redaktionsadresse:
Thomasbote@gmx.de

Redaktionsschluss**Thomasbote**

Juni/August ist am
 30. Juli 2016



HAARLEKIN
Ihr Frisör

Inh.: Carmen Illert

Pöhlder Str.2
37412 Scharzfeld
Tel.: 0 55 21 / 996 4822

DHL

PAKETSHOP

Öffnungszeiten

Di-Fr 8:30-17:30

Sa 8:30-12:30

Montags geschlossen

Mittwoch, 2. März

18 Uhr

Andacht zur Passionszeit

Sonntag, 6. März

9 Uhr 30

Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden**Sonntag, 3. April**

9 Uhr 30

Gottesdienst

Sonntag, 17. April

9 Uhr 30

Gottesdienst

Gottesdienste

Freitag, 11. März

19 Uhr

ökumen. Abendgebet

Samstag, 19. März

18 Uhr

Bußgottesdienst - Abendmahl

Sonntag, 20. März

10 Uhr

Konfirmation

Donnerstag, 24. März

17 Uhr

Agapemahl - Abendmahl

Freitag, 25. März

9 Uhr 30

Gottesdienst – Karfreitag

Samstag, 26. März

9 Uhr bis 12 Uhr

Kindergottesdienst

Montag, 28. März

9 Uhr 30

Familiengottesdienst
Abendmahl**Sonntag, 24. April**

9 Uhr 30

Jubelkonf. Silber

Samstag, 30. April

9 Uhr bis 12 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag, 1. Mai

9 Uhr 30

Gottesdienst

Donnerstag, 5. Mai

10 Uhr

Gottesdienst / Himmelfahrt

Sonntag, 16. Mai

9 Uhr 30

Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 28. Mai

9 Uhr bis 12 Uhr

Kindergottesdienst
Wandertag

RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

LUTHERS REVOLUTIONÄRE EINSICHT

Als Luther einmal aus Furcht vor der geweihten Hostie fast zusammenbrach, beruhigte ihn sein Beichtvater: Vom Gott der Bibel habe er nichts zu fürchten, er sei über alle Maßen gnädig. Später fand Luther dies beim Bibelstudium bestätigt. Er begann, Gottes Gerechtigkeit als Geschenk zu verstehen. „Da hatte ich das Empfinden, ich sei geradezu von neuem geboren und durch geöffnete Tore in das Paradies selbst eingetreten.“ Begierig nahmen Millionen von Menschen Luthers scheinbar schlichte Erkenntnis auf. Innerhalb weniger Monate geriet das Herrschaftsgefüge in Deutschland ins Wanken.

Im Mittelalter lebten die Menschen eng zusammen, die soziale Kontrolle war groß, eine rigide Morallehre förderte die Neigung zu Schuldgefühlen. Zur Entlastung bot die Kirche Wallfahrten, Stiftungen und Ablass an. Die wurden mit Luthers Erkenntnis weitgehend überflüssig.

Heutzutage versucht kaum jemand, dem Teufel durch Fasten, Selbstkasteiungen und Gebet beizukommen. Bevölkerungswachstum und technischer Fortschritt haben das Leben unüberschaubarer und anonymer gemacht. An die Stelle religiöser Geschäftigkeit ist innerweltliche Betriebsamkeit getreten, der Kampf, eigenen

und fremden Ansprüchen zu genügen. So mühsam sich bei Luther die Erkenntnis des gnädigen Gottes durchsetzte, so mühsam kommt beim modernen Menschen die schlichte Gewissheit an: Du bist geliebt, du musst nichts dafür tun.

Viele Suchtkranke, die dem Griff ihrer Sucht entkommen konnten, bestätigen diese Erfahrung. Aus ihrer Alkohol- oder Drogenabhängigkeit wissen sie, was es bedeutet, Glück herbeizuzwingen und die Angst vor Niederlagen zu betäuben. Und dass sie dem Teufelskreis der Sucht nur enttrinnen können, wenn sie ihre Machtlosigkeit anerkennen. Den Mut, sich dem Scherbenhaufen der eigenen Biografie zu stellen, ihn nicht kleinzureden oder zu verdrängen, kann man sich nicht einreden. In der Erfahrung von Ohnmacht kommt er von allein. Dann wird ein Mensch offen dafür, dass es tatsächlich eine Macht gibt, die größer ist als er selbst. Wer diesen Mut spürt, muss nicht länger Erwartungen erfüllen. Er wird frei, einfach nur das Richtige zu tun. BURKHARD WEITZ

❖ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



SENIORENHEIM DIEDRICH

Leben bei uns

Die Gesundheit und Würde im Leben sind wichtige Güter des Menschen. Diese möchten wir gern erhalten, und das Leben lebenswert gestalten.

Pflegebedürftige und alte Menschen erfahren bei uns ein liebevolles Zuhause, in Schutz und Geborgenheit.



www.seniorenheim-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@seniorenheim-diedrich.de | Tel. 05521-3773



PFLEGEDIENST DIEDRICH

Mit einem Lächeln begegnen!

- Grund- & medizinische Versorgung
- 24 h Stunden für Sie erreichbar!
- Lernen Sie uns in einem Erstgespräch kennen – wir haben viele Tipps für Sie!
- Wir unterstützen Sie gern z. B. bei Anträgen auf Pflegestufe

Ob Scharzfeld, Pöhlde oder Barbis:



www.pflegedienst-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@pflegedienst-diedrich.de | Tel. 05521-3773